

Karlstorkino am alten Standort!

Initiative für ein neues Nutzerbündnis im Karlstorbahnhof

In der außerordentlichen Mitgliederversammlung des Medienforums Heidelberg e.V. vom 13.03.2015 wurde einstimmig (bei drei Enthaltungen) für den Verbleib des Medienforums inklusive des Kommunalen Karlstorkinos am bisherigen Standort votiert, gegebenenfalls mit neuen Kooperationspartnern.

Das Medienforum begeht in diesem Jahr sein 25-jähriges Jubiläum. Seit fast 20 Jahren sind wir als unabhängige Einrichtung neben und in Kooperation mit dem soziokulturellen Zentrum im Karlstorbahnhof ansässig. Wir wollen dieses Jubiläum - im Kontext der geplanten Verlegung des *Karlstorbahnhofs* - zum Anlass nehmen, neue Perspektiven zu eröffnen für den traditionsreichen Standort.

1. Die Entwicklung anderer Stadtteile darf nicht auf Kosten der Altstadt gehen

Die Innenstadt unterliegt zunehmend kommerziellen Interessen. Viele Kinos sind verschwunden. Das Internationale Filmfestival Mannheim-Heidelberg verlässt den Schlossgarten und hilft bei der Belebung des Mark-Twain-Village. Insgesamt schreitet die wünschenswerte Belebung anderer Stadtteile erfreulich voran. Das muss auch für die Südstadt gelten. Daher begrüßen wir die Übersiedlung jenes Teils des Karlstorbahnhofs dorthin, dessen aktueller Raumbedarf am jetzigen Standort nicht mehr befriedigt werden kann.

Für das lebendige urbane Leben in der Altstadt jedoch ist die alternative Kulturstätte *Karlstorbahnhof* unverzichtbar. Insbesondere wenn deren Attraktivität noch erhöht wird durch Erweiterung des Angebotes.

2. Standort, Ausstrahlung, Raumbedarf des Kulturhauses Karlstorbahnhof

Weil offenbar bestimmte Bereiche des Kulturhauses Karlstorbahnhof den Möglichkeiten dieses Gebäudes - aufgrund des Erfolges ihrer guten Arbeit - entwachsen sind, ist es nun der richtige Moment, das ortsgebundene Nutzerbündnis neu zu ordnen. Das bedeutet jedoch nicht die Veränderung des Gesamtrahmens in kulturpolitischer, finanzieller und entwicklungspolitischer Hinsicht.

Denn: Für den neuen Standort in den Campbell Barracks eröffnen sich neue räumliche, inhaltliche und finanzielle Freiräume, da bisherige Partner im Karlstorbahnhof bleiben. Entsprechend ergeben sich für diese Gruppierungen, denen der bisherige Standort genügt und die ihn bevorzugen, ebenfalls räumliche wie konzeptionelle Perspektiven für eigenes Wachstum und auch mit neuen Kooperationspartnern.

a) Medienforum / Kommunales Karlstorkino Heidelberg: ein Erfolg

Das Medienforum hat – insbesondere durch das hervorragende Programm seines Kinos – hohe Anerkennung in Heidelberg wie auch überregional gefunden. Zur Attraktivität des Standorts trägt wesentlich auch seine optimale Verkehrsanbindung bei. Jährlich 20.000 Besucher kommen nicht nur aus Heidelberg; vielmehr zieht das Karlstorkino Zuschauer weit über die Stadtgrenzen hinaus an.

b) Raumbedarf / Nutzungsmöglichkeiten und -grenzen des Kulturhauses

Der Karlstorbahnhof platzt vor allem im Bereich Musik aus allen Nähten: Dies betrifft insbesondere die ambitionierten, sehr erfolgreichen Konzertveranstaltungen sowie die geräusch-intensiven Discos und Partys. Mit der Verlagerung dieser Veranstaltungen auf die Konversionsfläche Campbell Barracks würden viele der bisherigen Konflikte aufgrund von Lautstärke und Saalgröße entfallen und sich die Rahmenbedingungen allseits deutlich verbessern.

Raumbedarf wird derzeit von verschiedenen Initiativen und Institutionen angemeldet. Er könnte durch den frei werdenden Raum im Karlstorbahnhof ohne Zusatzkosten gedeckt werden. Gleichzeitig hätte der Traditionsstandort dann vielversprechende Möglichkeiten zur Weiterentwicklung des Medienforums in Partnerschaft mit Initiativen / Vereinen ähnlicher kultureller Ausrichtung.

Zu denken ist dabei u.a. an das geplante Literaturhaus und die mit der Aufnahme Heidelbergs in das "UNESCO Creative Cities Network" als *UNESCO City of Literature* verbundenen Herausforderungen. Dies gilt auch für die Erweiterungswünsche beispielsweise der studentischen Initiative *delta-Philosophie*.

Der Bedarf an filmischer Kulturarbeit besteht - dies zeigt z. B. die Initiative des *Heidelberger Kunstvereins* mit den vielen Filmen zu „Kino Romanes“.

3. Synergieeffekte und neue Perspektiven

Die Verbindung eines Film- und Literaturhauses wäre für Heidelberg neu und attraktiv. Ein solches Haus entspricht der quasi 'natürlichen' Nachbarschaft von Film und Text. Ein vergleichbares Modell gibt es bereits mit dem erfolgreichen 'Film- und Literaturhaus' in Freiburg unter dem Dach des *Alten Wiehrebahnhofs*. Es vereint das Kommunale Kino und das Literaturbüro.

Das Medienforum könnte seine erfolgreiche Arbeit ausbauen. Schwerpunkt der Aktiven Medienarbeit ist die allgemeine Medienpädagogik mit Ausbildung in der Nutzung audiovisueller Medien und ihrer cineastischen Grundlagen. Sie vermittelt Horizonte für viele Formen von Dokumentation, Aufklärung etc. und Formen der Gemeinschaftsbildung. Seit 2007 bestehen Kooperationen u.a. mit Heidelberger Schulen und Hochschulen. Damit reagieren wir auf die aktuellen Herausforderungen der Medienpädagogik und geben landesweit neue Impulse.

Die Medienarbeit – aus den Kellerräumen geholt – wird noch attraktiver werden. Es gäbe mehr Raum für Filmsymposien und -festivals wie auch für den Bedarf des hier entstandenen und groß gewordenen Kurzfilmfestivals *Zum Goldenen Hirsch*.

4. Trennung ermöglicht eine ökonomischere Nutzung der Mittel

a) Unnötige Belastung der Gesamtkosten ohne Trennung

Die für den Umbau der ehemaligen Kutschenhalle veranschlagten Kosten werden – wenn überhaupt – nur durch Umsetzung dieses neuen Konzeptes ausreichen. Denn:

- Nicht berücksichtigt wurden bislang u.a. die gesamten Kosten der technischen Ausstattung. Dies gilt auch für den Kinobereich (Projektionstechnik, Tonanlage, Bestuhlung etc.). Diese Infrastruktur wurde im Rahmen der Digitalisierung vor 2 Jahren u.a. mit Mitteln der Stadt auf den aktuellsten Stand gebracht, um den Fortbestand des Kinos nachhaltig sicher zu stellen.

- Mit einer Verlagerung des Kinostandorts in die ehemaligen US-Kasernen wären darüber hinaus einschneidende finanzielle Belastungen für das Medienforum verbunden bspw. durch die zwangsläufige Einstellung des Kinobetriebs während des Umzugs und die daraus resultierenden Einnahmeausfälle bei fortlaufenden Kosten.

- Diesem würde ein für mehrere Jahre prognostizierter dramatischer Rückgang der Zuschauerzahlen (30% und mehr) folgen. Ob und bis wann dieser durch die Bildung eines neuen Publikums kompensiert werden kann, ist nicht abzusehen.

b) Ökonomisch sinnvolle Verwendung der Mittel durch Trennung

Die Kosten für die Umsetzung des Konzepts – bspw. durch ein *Film- und Literaturhaus* - am bisherigen Ort, wären vergleichsweise niedrig. Ohne wesentliche Investitionen könnten täglich mehr Filmvorführungen stattfinden, Mehreinnahmen generiert und diese für Innovationen genutzt werden.

c) Private finanzielle Zuwendungen

Für den Fall einer angemessenen Umsetzung dieses neuen Konzepts sind jetzt bereits finanzielle Zuwendungen aus Stifter- und Spendenmitteln zugesichert. Diese können weitere Personen und Institutionen motivieren, die Stadtentwicklung zu fördern, ohne die öffentliche Hand zusätzlich zu belasten.

5. Der Name *Karlstorbahnhof* ist genauso untrennbar mit dem historischen Ort verbunden, wie das Karlstorkino mit dem Karlstorbahnhof.

Das Medienforum Heidelberg e.V. bittet den Gemeinderat / die Stadt, die veranschlagten Haushaltsmittel zum Umzug des Kulturhauses Karlstorbahnhof in die Konversionsfläche, gemäß den angeführten Argumenten hinsichtlich ihrer Machbarkeit, Sinnhaftigkeit und finanziellen Auswirkungen zu prüfen, um den Erhalt des Medienforums / kommunalen Karlstorkinos am bisherigen Standort zu ermöglichen, gegebenenfalls mit neuen Kooperationspartnern.